

3+3

Konglomerat Wildwuchs

Ausstellung im Botanischen Garten Linz

15. Mai bis 26. Oktober 2020

Botanischer Garten Linz

Öffnungszeiten bis September:

9 - 19 Uhr Freilandanlagen

9 - 17 Uhr Gewächshäuser

im Oktober:

9 - 17 Uhr Freilandanlagen + Gewächshäuser

4020 Linz, Roseggerstraße 20

botanischergarten.linz.at

KUNSTFORUM

SALZKAMMERGUT

4810 Gmunden, Rinnholzplatz 8

www.kunstforumsalzkammergut.com

office@kunstforumsalzkammergut.com

Stadtgrün und Straßenbetreuung
Botanischer Garten und Naturkundliche Station



linz
verändert

KUNSTFORUM
SALZKAMMERGUT

3+3

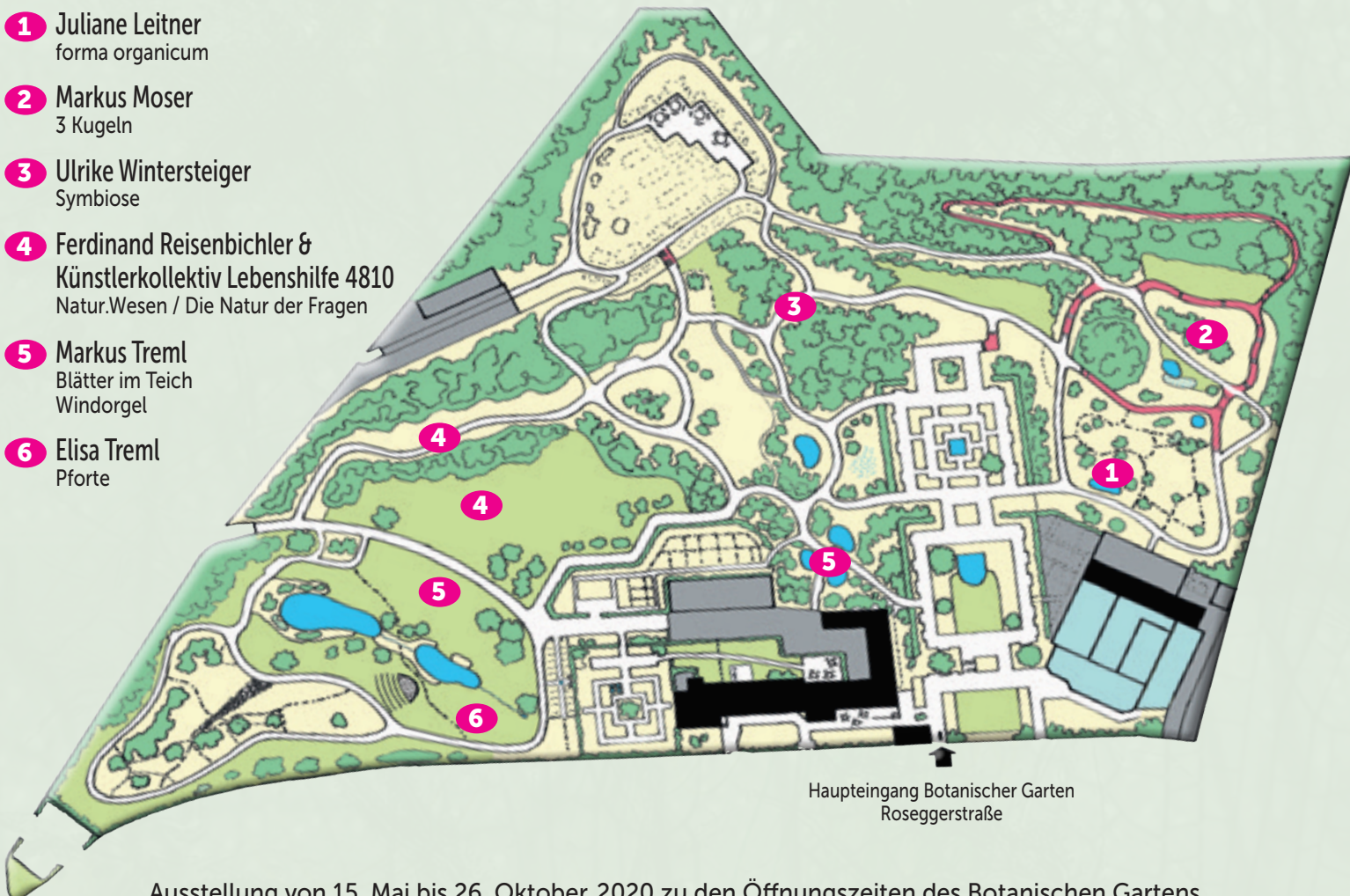
Juliane Leitner · Markus Moser · Ferdinand Reisenbichler & Künstlerkollektiv Lebenshilfe 4810 · Elisa Tremel · Markus Tremel · Ulrike Wintersteiger

Konglomerat Wildwuchs

Ausstellung im Botanischen Garten Linz

15. Mai bis 26. Oktober 2020

- 1** Juliane Leitner
forma organicum
- 2** Markus Moser
3 Kugeln
- 3** Ulrike Wintersteiger
Symbiose
- 4** Ferdinand Reisenbichler &
Künstlerkollektiv Lebenshilfe 4810
Natur.Wesen / Die Natur der Fragen
- 5** Markus Tremel
Blätter im Teich
Windorgel
- 6** Elisa Tremel
Pforte



Haupteingang Botanischer Garten
Roseggerstraße

Ausstellung von 15. Mai bis 26. Oktober 2020 zu den Öffnungszeiten des Botanischen Gartens

Juliane Leitner

forma organicum

geb. 1977 in Gmunden, aufgewachsen in Altmünster am Traunsee, arbeitet seit 2009 in Linz und lebt seit 2020 in Pettenbach; gelernte Keramikerin und Ofensetzerin; Studium an der Kunstuniversität Linz; Abschluss mit Master of Arts; 2010 Auslandsemester an der Academy of Art and Design in Bergen; 2011 Gründung des Studios atelier lesa (leitner sculptural art); Seit 2007 diverse Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, Kunst- und Design-Projekte, Workshops im In- und Ausland.

Keramik; LED Leuchtsystem

Aus der Naturbeobachtung, wissenschaftlichen Recherchen und durch die Vergrößerung der Eindrücke entstehen organische Objekte und Skulpturen, die aus Tonerde geformt sind.

Die Auswüchse, Fasern und Öffnungen verstärken die Formen und erzeugen Assoziationen.



www.atelierlesa.com

Markus Moser

3 Kugeln

geb. 1970 in Linz, lebt und arbeitet in Scharnstein. 2007 erfüllte er sich den Traum einer eigenen Metallwerkstatt, in der er seine Drahtobjekte entwirft und baut. Seit 2010 Mitglied im Kunstforum Salzkammergut und bei der Künstlergilde Wels. Seit August 2016 Betreiber des Gastro-Kultur-Containers „Die Moserei“ in Scharnstein.

Drei Objekte hängen wie Samenkugeln vom Baum. Je nach Blickwinkel verschwinden sie fast gänzlich vor dem umliegenden Geäst oder treten von einer anderen Seite betrachtet ganz klar hervor. Obwohl sie durchsichtig und aus starrem Material sind entsteht gerade an den Rändern und Überschneidungen eine natürlich anmutende Dichte und Bewegung. Die durch die Kreise entstehende Oberflächenstruktur erinnert an Konglomerat (Gestein) – auch wenn die fehlende Füllung und die Leichtigkeit der Objekte gegen die Vorstellung eines Sedimentgesteines sprechen.

www.wireart.at · www.diemoserei.at



Ferdinand Reisenbichler

Natur.Wesen

geb. 1958 in Ebensee; künstlerisch tätig seit 1986; Maler und Objektbauer; Leiter der Kunstwerkstatt Lebenshilfe Gmunden; Initiator zahlreicher Kunstprojekte im inklusiven Bereich; Ausstellungen im In- und Ausland

Fragile Objekte und Figuren aus Draht. Sichtbar gemachte Wesen in der Natur. Durchscheinend, zart, unaufdringlich, still – eine Möglichkeit zu einer fantasievollen Begegnung.

Künstlerkollektiv Lebenshilfe 4810

Die Natur der Fragen

Samen – durch eine Situation beginnt sich eine Frage einzunisten / Keimling – die Frage wächst im Stillen, nur gefühlt, noch nicht gedacht. / Baum, Strauch, Blume ... – Die Frage dringt ins Bewusstsein / Blüte – die Frage findet Worte, beginnt sich zu formulieren / Früchte – die Frage weiß nun wer sie ist und hat sich in einem Satz gefunden, um gestellt zu werden / Rückzug – die Frage wird durch eine Antwort zur Erfahrung und ...

Die Farbgebung der Stangen symbolisiert die Individualität der Fragen. Die Fragen stammen aus dem Buch 99 + 9 Fragen an mich / Kunstwerkstatt. / www.galerietacheles.at



Elisa Tremel

Pforte

Lärchenholz, 20 x 20 x 200 cm

geb. 1982, studierte an Universitäten in Wien, Linz und Lissabon mit den Schwerpunkten Kunst und Design. Abschluss mit Auszeichnung an der Kunstuniversität Linz, Master of Arts. Seither Auftragsarbeiten und Ausstellungen im In- und Ausland. Längere Aufenthalte in Frankreich, Portugal, der Türkei und den USA. Lebt und arbeitet derzeit in Altmünster am Traunsee.

„Pforte“ beschreibt die schmale Öffnung ins Anderswo, der Weg nötigt zur Transformation. Die Natur – egal ob wild oder kultiviert – lebt nur weiter in der stetigen Veränderung, im Rhythmus von Vergehen und Werden. Als Mensch unterliege ich zeitlebens diesem Prinzip. Mein Interesse gilt dem Archaischen, das auch Teil des Jetzt ist. Ruhe und Bewegung sind zentrale Begriffe, Kraft und Verletzlichkeit beständige Themen. Mittel und Techniken variieren.

www.elisatreml.at



Markus Tremel

Blätter im Teich

Lärchen- und Tannenholz · 6 Objekte, 70 - 120 cm

Windorgel

Stahl, 100 x 100 x 500 cm

geb. 1956 in Gmunden, studierte Bildhauerei an der Angewandten in Wien und an der Kunstuni Linz. Diplom für Bildhauerei 1982, seither freischaffender Künstler. Zahlreiche Auftragsarbeiten im privaten und öffentlichen Bereich, Symposien und Ausstellungen im In- und Ausland. Lebensmittelpunkt Altmünster am Traunsee

Der Garten ist als Kulturlandschaft zu sehen, die darin gepflanzten Blumen, Sträucher und Bäume aber sind natürlich gewachsen. Die Skulpturen – von Menschenhand geformt – bilden einen Spannungsgeladenen Gegensatz dazu. Beider Pole Qualität wird im Zusammenspiel verstärkt.



www.markustremel.at



Ulrike Wintersteiger

Symbiose

geb. 1964 in Ried i. L.; lebt seit 1980 in Gmunden; seit 1999 intensive Auseinandersetzung mit Zeichnung, Malerei und Objektkunst; seit 2014 Mitglied im Kunstforum Salzkammergut; zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen; 2017 Teilnahme am Kunstsalon in der Landesgalerie Linz

„Wildwuchsbilder“ – Acryl-Tusche auf Alu-Dibond gedruckt – wirken wie Schutzschilder bzw. eine Art Schutzweste für den Baum. Bäume sind ein unverzichtbarer Teil der Natur, unabdingbar für alle Lebewesen. Leider wird nicht immer sorgsam mit Bäumen bzw. der Natur umgegangen. Die bedruckten Tafeln sind in gewisser Weise „unbeugsam“ wie die Natur – sofern diese nicht willkürlich durch Menschenhand zerstört wird. Die Natur erobert sich trotz ihrer Zartheit und Zerbrechlichkeit immer wieder ihren Raum zurück. Ebenso verhält es sich mit der Kunst, die sich trotz vieler Widrigkeiten und Verbote ihren Stellenwert aufs Neue erobern muss. Bäume und Kunst gehen also für einige Zeit eine Symbiose ein und schützen sich gegenseitig.

www.ulrikewintersteiger.com

